

# Evaluationsbericht

## Projekt „Digitale Lehre“ an der Universität Rostock

Bekanntheit, Nutzen und Nutzung der Angebote des Projektes „Digitale Lehre“  
sowie Wünsche zu weiteren Unterstützungsangeboten  
aus Sicht der Lehrenden der Universität Rostock

Juni 2024

Sandra Petersen, M.A.

Silvia Retzlaff, M.A.

Karolin Verleger, B.A.



## Inhalt

<b>1   Anliegen des Evaluationsberichtes</b> .....	3
<b>2   Lehrende und Veranstaltungsformate</b> .....	4
<b>3   Bekanntheit und Nutzung der Angebote des Projektes</b> .....	6
<b>4   Bewertung und Nutzen der Angebote des Projektes</b> .....	10
<b>5   Unterstützungsbedarfe und -wünsche</b> .....	12
<b>6   Auswertung der offenen Fragen</b> .....	14

## Abbildungen

Abbildung 1: Fakultätszugehörigkeit der Befragungsteilnehmenden.....	4
Abbildung 2: Durchgeführte Lehrveranstaltungen .....	5
Abbildung 3: Teilnahme/Inanspruchnahme der Projektangebote .....	6
Abbildung 4: Nutzungshäufigkeit der Projektangebote im Vergleich .....	8
Abbildung 5: Gründe für die Nutzung der Projektangebote .....	9
Abbildung 6: Nutzung anderer Angebote/Ressourcen über die Projektangebote hinaus .....	9
Abbildung 7: Bewertung und Nutzen der Projektangebote.....	11
Abbildung 8: Themenwünsche für weitere Weiterbildungsangebote.....	12
Abbildung 9: Bevorzugte Angebotsformate für weitere Weiterbildungsangebote.....	13

## 1 | Anliegen des Evaluationsberichtes

Das *Projekt Digitale Lehre* ist eines von drei aktuell laufenden (großen) Digitalisierungsprojekten im Bereich Studium und Lehre an der Universität Rostock. Das im Jahr 2019 gestartete Projekt hat das übergeordnete Ziel der Entwicklung und Erprobung digitaler Lehr- und Lernkonzepte zum Umgang mit, zum Einsatz und generell zur Anwendung digitaler Medien. Im Rahmen dieses Vorhabens setzen das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) und die Universitätsbibliothek Rostock (UBR) gemeinsam Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels um.

Im Zentrum stehen damit Vernetzungs- und Austauschinitiativen ebenso wie Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebote, deren Bedeutung und Nachfrage insbesondere durch die Corona-Pandemie erheblich zugenommen haben. Als zentrale Anlaufstelle zur Kommunikation der Projektergebnisse und -angebote wurde der *Rostocker Online Campus (ROC)* etabliert und über die gesamte Projektlaufzeit hinweg an die Bedarfe der Zielgruppe angepasst.

Die entstandenen vielfältigen Projektangebote umfassen:

- ROCinare ((aufgezeichnete) Webinare zu Themen der digitalen Hochschullehre)
- Innovationswerkstätten zu aktuellen Themen der digitalen Lehre
- ein Lehr-Lernraum in der Bereichsbibliothek in der Schwaanschen Straße inkl. Kursangebot für Lehramtsstudierende zu Themen der digitalen Lehre
- der Förderfonds „Carpe Digitale“ zur Förderung innovativer Ideen zur digitalen Lehre
- ROCast (Podcastreihen)
- Digitale Sprechstunden für gezielte Fragen von Lehrenden
- Digitale Lehre sichtbar machen: Best-Practice-Beispiele digitaler Lehre
- Digital prüfen: Informationen zu Online-Prüfungen

Zusätzlich entstanden zwei Kursangebote online:

- Zertifikatskurs „Lernen und Lehren in der Digitalität“ – für Studierende der Universität Rostock; die Aufnahmen der Inputphasen sind nun frei zugänglich auf dem Rostocker Online Campus
- Onlinekurs „Dein digitales Notizbuch“ – frei zugänglich für alle am Thema Wissensmanagement Interessierten auf der Plattform der Offenen Uni Rostock

Im Rahmen der vorliegenden Evaluationsstudie soll Antwort auf die Frage gegeben werden, welche *Bedeutsamkeit* die Angebote des *Projektes Digitale Lehre* für die Lehrenden der Universität Rostock hatten und haben. Der Begriff der „Bedeutsamkeit“ setzt sich dabei aus den vier Dimensionen *Bekanntheit*, *Nutzung*, *Nutzen* der Angebote sowie den darüber hinaus bestehenden *Wünschen* nach weiteren unterstützenden Angeboten zusammen.

Aus den Daten soll einerseits eine Bewertung der bisher entwickelten und bereitgestellten Angebote erfolgen, andererseits sollen weitere Projektaktivitäten für die verbleibende Projektlaufzeit (ursprünglich bis 06|2024, verlängert bis 12|2025) und mögliche Verstetigungsprozesse abgeleitet werden, die auf die Zielgruppe der Lehrenden passgenau abgestimmt sind.

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 11.09.2023 bis 17.10.2023 mithilfe der Online-Befragungssoftware Evasys durchgeführt und richtete sich an alle Lehrenden der Universität Rostock. Hierfür wurde der Postmaster über das ITMZ genutzt.

## 2 | Lehrende und Veranstaltungsformate

Insgesamt nahmen 130 Lehrende der Universität Rostock an der Befragung teil.<sup>1</sup> Die Befragung ist somit nicht repräsentativ, gibt aber dennoch Aufschluss zu relevanten Anknüpfungspunkten und Perspektiven für die Projektfortführung und -auswertung. Die Teilnahme differiert nach der Fakultätszugehörigkeit. Die meisten Befragungsteilnehmenden (im Folgenden mit BTN abgekürzt) arbeiten an der Philosophischen Fakultät (28,5 %), gefolgt von Mitarbeitenden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (23,1 %). Eine geringe Teilnahme kann seitens von der theologischen Fakultät (2,3 %) und der juristischen Fakultät (1,5 %) festgestellt werden, wobei von der Medizinischen Fakultät/Universitätsmedizin keine Mitarbeitenden an der Umfrage teilnahmen.

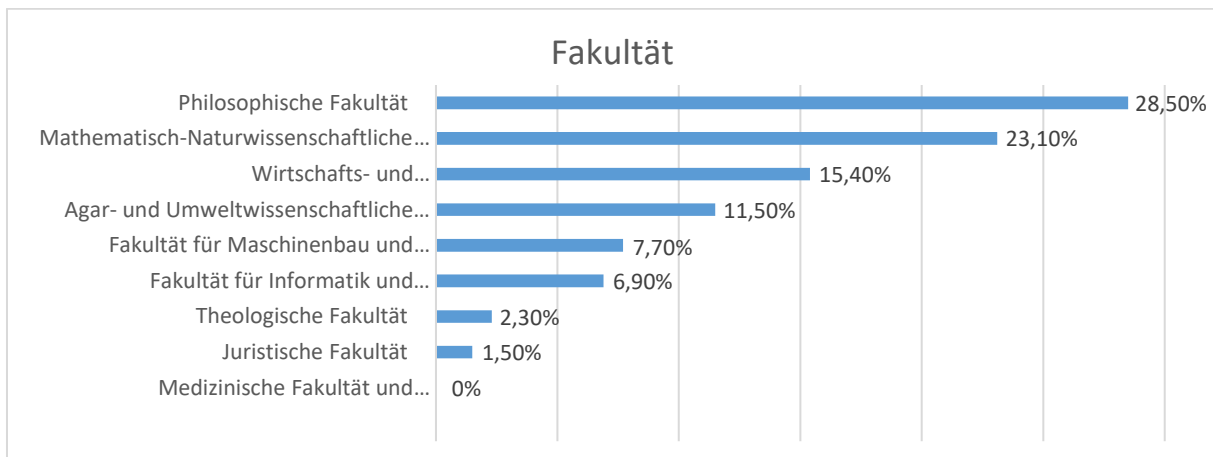


Abbildung 1: Fakultätszugehörigkeit der Befragungsteilnehmenden

Wissenschaftliche Mitarbeitende (71,3 %) sowie Professor:innen (23,3 %) bilden die Hauptgruppe der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, neben Lehrbeauftragten (4,7 %) und Anderen (0,8 %).

39,2 % der BTN gaben an, seit 11 oder mehr Jahren in der Lehre tätig zu sein. Der übrigen Angaben verteilen sich wie folgt:

- 0-2 Jahre Lehrererfahrung: 17,7 %
- 3-5 Jahre Lehrererfahrung: 22,3 %
- 6-10 Jahre Lehrererfahrung: 20,8 %

Eine Differenzierung der Projektangebote anhand der vorhandenen Lehrererfahrung der Zielgruppe ist demnach sinnvoll und notwendig. Darüber hinaus sollte berücksichtigt werden, wie viel Erfahrung zu Themen des digitalen Lehrens und Lernens vorhanden ist. Vor allem für den Einstieg und zur Orientierung im Themenfeld der digitalen Lehre bieten die Projektangebote vielfältige Optionen, wie etwa in Form der ROCinare, der digitalen Sprechstunde und des Zertifikatskurses. Fortgeschrittene könnte v. a. der Förderfonds Carpe Digitale ansprechen, um eigene Ideen zur digitalen Lehre auf Basis ihrer bisherigen Lehrererfahrung ausprobieren zu können. Darüber hinaus kam im Rahmen der Befragung der Wunsch nach weiteren Angeboten für Fortgeschrittene auf. Dies lässt sich durch den zeitlichen Ablauf seit Beginn der Corona-Pandemie erklären, da ein weitaus größerer Teil der Dozierenden zu Methoden der digitalen Lehre (zwingend) Zugang gefunden hat und diese nun teils in die Präsenzlehre übernehmen

<sup>1</sup> In den Fällen, in denen nicht alle BTN an der Beantwortung einzelner Fragen teilgenommen haben, wurde die abweichende Grundgesamtheit (N) entsprechend vermerkt.

möchten. Hierzu benötigt es ein Angebot seitens des Projektteams *Digitale Lehre*, um auch diese Bedarfe abzudecken.

Die Abbildung „Durchgeführte Lehrveranstaltungen“ veranschaulicht die von den BTN durchgeführten Veranstaltungsformen (Mehrfachnennung möglich), wobei die Formate Seminar (77,7 %), Übung (60 %) und Vorlesung (46,9 %) den Großteil ausmachen. Ein ähnliches Bild zeigte sich bereits in der Erhebung zum [zweiten Zwischenbericht](#) im Projekt (SoSe 2020). Bereits frühzeitig im Projektverlauf wurde auf der Webseite des Rostocker Online Campus eine Übersichtsseite zum Thema „Lehre digital gestalten“ eingerichtet, die nach den Veranstaltungsformaten „Vorlesung“ und „Seminar“ differenzierte Informationen bereitstellt. Weitere Inhalte und Inspiration für unterschiedliche Veranstaltungsformen im Zusammenhang mit digitaler Lehre können auf der Webseite über „Digitale Lehre sichtbar machen“ abgerufen werden – hier werden Best-Practice-Beispiele aus verschiedenen Fachbereichen gesammelt und präsentiert.

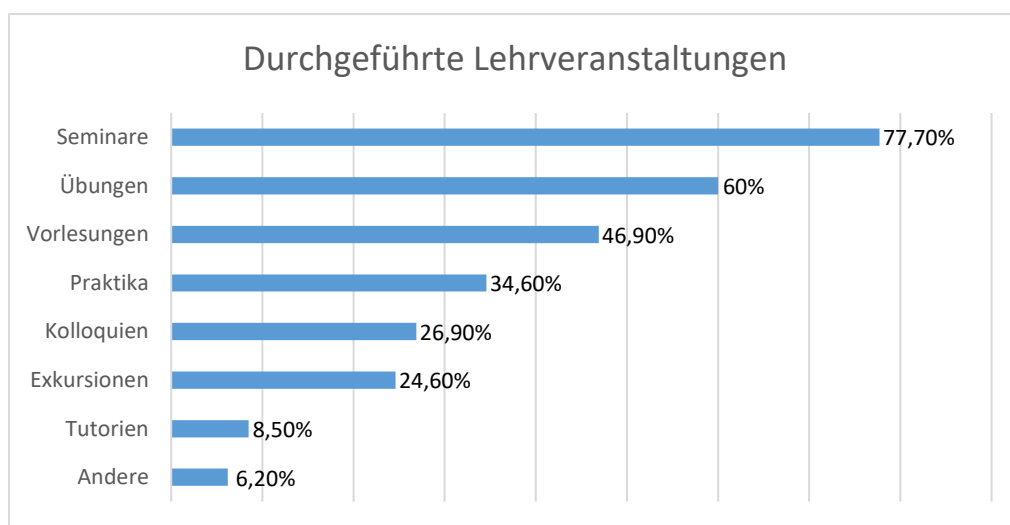


Abbildung 2: Durchgeführte Lehrveranstaltungen

Für interaktionsreiche Veranstaltungsformen, wie Seminare und Übungen, steht seit dem WiSe 23/24 ein umfangreich eingerichteter [Lehr-Lernraum in der Bereichsbibliothek in der Schwaanschen Straße](#) zur Verfügung, der vom Projektteam der Universitätsbibliothek geplant, eingerichtet und mit einem umfassenden Kursangebot geführt wird. Darüber hinaus wird mit einzelnen Dozierenden der Universität Rostock kooperiert, um Lehrveranstaltungen in diesem Raum durchzuführen und so unterschiedliche Einsatzszenarien vor Ort und mit der vorhandenen Einrichtung zu erproben. Neben diesem Raum wurden in den vergangenen Jahren in unterschiedlichen Instituten der Universität Rostock Lehr-Lernräume, Lehr-Lern-Labore sowie Räume mit vergleichbaren Konzepten eingerichtet. Eine Übersicht über die verfügbaren Räume kann auf dem [Rostocker Online Campus](#) eingesehen werden.

Mittels der Antwortmöglichkeit „Andere“ (6,2%) wurden folgende Veranstaltungsformen von den BTN ergänzt: Begleitung/Betreuung von Projektarbeiten, E-Lectures, Laborpraktika, nicht-curriculare Workshops, Projekte und schulpraktische Übungen (3 Nennungen). Diese Auswertung zeigt, dass sich eine Erweiterung des Angebotes auf dem Rostocker Online Campus mit Bezug auf weitere Formate lohnen kann.

### 3 | Bekanntheit und Nutzung der Angebote des Projektes

Beratungs- und Unterstützungsangebote können noch so gut sein – ohne die breite Sichtbarkeit und Bekanntheit verfehlen sie ihr Ziel und ihren Nutzen für die Zielgruppe. Daher wurden die Bekanntheit und die konkrete Nutzung der Projektangebote im Rahmen der Befragung in den Fokus gerückt. Hierfür wurden mit der Frage „Welche Angebote des Projektes `Digitale Lehre` (Rostocker Online Campus) haben Sie seit Projektbeginn 2019 mindestens einmal in Anspruch genommen?“ die verschiedenen Projektangebote zur Antwortauswahl gestellt (Mehrfachnennung möglich).

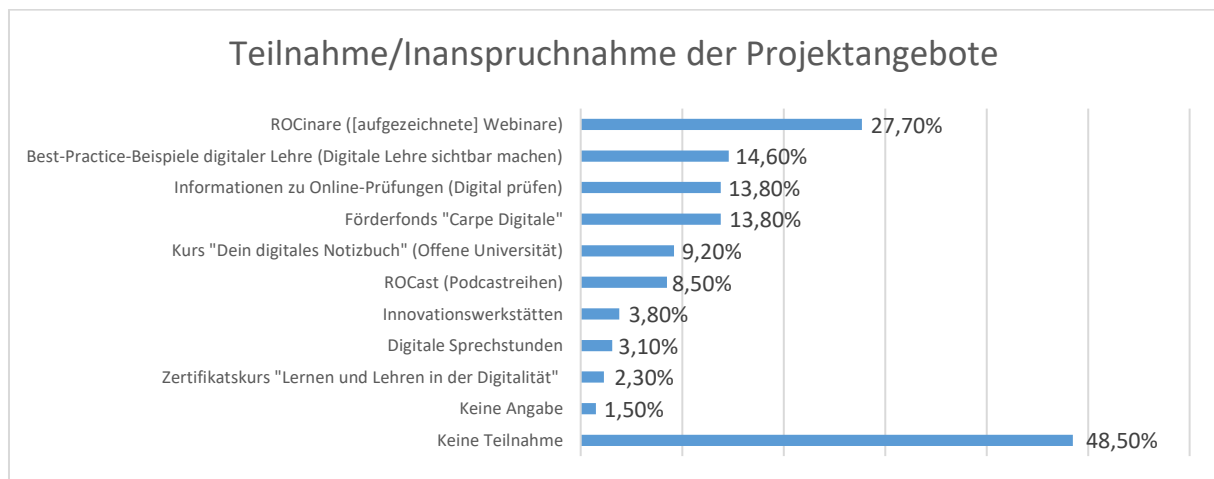


Abbildung 3: Teilnahme/Inanspruchnahme der Projektangebote

Am häufigsten wurden die (aufgezeichneten) ROCinare (Webinare) genutzt (27,7, %). Diese wurden innerhalb der Universität breit beworben (über den Newsletter der Rektorin / des Rektors und das Dienstleistungsportal) und stellen eines der ältesten und etablierteren Projektangebote dar. BTN kritisierten bei diesem Format den Zeitpunkt der Veranstaltungen (Montagnachmittag), wodurch einigen Lehrenden eine Teilnahme live nicht möglich war. Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurden nahezu<sup>2</sup> alle ROCinare aufgezeichnet, die Aufzeichnung nachbearbeitet und anschließend frei verfügbar auf dem Rostocker Online Campus bereitgestellt. Es kann angenommen werden, dass insbesondere aufgezeichnete Veranstaltungsformate die (nachträgliche oder mehrfache) Teilnahme erhöhen, da eine zeitliche und örtliche Flexibilität ermöglicht wird. Dies spiegelt sich auch im Feedback der BTN (offene Fragen) wider.

Die Best-Practice-Beispiele digitaler Lehre (14,6 %), der Förderfonds „Carpe Digitale“ (13,8 %) und die Informationen zu Online-Prüfungen (13,8 %) wurden jeweils von einem ähnlich großen Anteil der BTN in Anspruch genommen. Die Best-Practice-Beispiele werden in gleicher Form auch auf der Webseite der Hochschuldidaktik dargestellt, was zu einer erhöhten Bekanntheit beigetragen haben könnte. Der Förderfonds wurde im Zeitraum von 2021 bis 2024 insgesamt vier Mal ausgeschrieben und hat bisher 26 Projekte zur digitalen Lehre an der Universität Rostock gefördert. Die regelmäßigen Ausschreibungsrunden inkl. damit einhergehender Werbung haben zur Bekanntheit des Angebotes beigetragen.

Der Kurs „Dein digitales Notizbuch“ wurde von 9,2 % der BTN wahrgenommen und stellt eines der jüngeren Projektangebote dar, welcher im Zeitraum von Oktober 2022 bis März 2023 er-

<sup>2</sup> Ausnahmen in Absprache mit externen Referent:innen.

stellt und schrittweise veröffentlicht wurde. Bekannt gemacht wurde dieser zunächst vor allem über den Newsletter der Rektorin / des Rektors und anschließend durch Werbemaßnahmen der Wissenschaftlichen Weiterbildung, die für die Offene Uni Rostock verantwortlich ist. Zugänglich ist dieses Angebot über ILIAS im öffentlichen zugänglichen Bereich der Offenen Uni Rostock.

Die geringe Inanspruchnahme der Innovationswerkstätten (3,8 %) kann damit begründet werden, dass dieses Format (aufgrund von der Corona-Pandemie) nur 2x in Präsenz durchgeführt werden konnte und anschließend digital weitergeführt wurde. Die dafür gewählten Themen waren passgenau an den Wünschen einer kleinen, fortgeschrittenen Zielgruppe orientiert, die aus dem Feedback in den ROCinaren hervor ging. Dies führte zu einem überschaubaren Verbreitungsgrad des Angebotes. Insgesamt ist das Format im weiteren Projektverlauf anderen, neuen Projektangeboten (wie dem ROCast und den Kursen) gewichen.

Fast die Hälfte der BTN gab dabei an, seit Projektbeginn bisher *kein Angebot des Projektes Digitale Lehre* in Anspruch genommen zu haben. Dies spiegelt sich auch im weiteren Antwortverhalten in der Nutzung der Option „keine Angabe“ oder durch Nicht-Beantwortung wider. Ein Grund für die Nicht-Inanspruchnahme der Angebote könnte die fehlende Auffindbarkeit sein. So verneinten 32,3 % der BTN die Aussage „Mir ist bekannt, wie/wo ich die Angebote des Projektes `Digitale Lehre´ erreiche“. Zusätzlich könnte bei dieser Antwort eine möglicherweise unklare Verbindung zwischen dem *Projekt Digitale Lehre* und der Webseite des Rostocker Online Campus eine Rolle spielen. Dies sollte bei künftiger Bewerbung der Angebote berücksichtigt werden, beispielweise mit Formulierungen wie „Rostocker Online Campus – ein Angebot des *Projektes Digitale Lehre*“.

Auch eine schnelle Auffindbarkeit der individuell passenden Projektangebote auf der Projektwebseite verneint ein Fünftel der Befragten. Im offenen Antwortbereich der Modifikationen wurde ebenfalls der Wunsch nach einer erhöhten Übersichtlichkeit der Webseite angemerkt. Diese sei v. a. dann gering, wenn man nicht genau wisse, wonach man sucht (Orientierungsfunktion erweitern). Die bereits zuvor getroffenen Überlegungen zur Schaffung unterschiedlicher Zugänge zu den Inhalten der Webseite (über die Veranstaltungsart, über die Interaktionsart, über konkrete Beispiele aus dem Fachbereich) können zur Schaffung dieser Übersichtlichkeit beitragen.

Um eine erhöhte Sichtbarkeit des Projektes und der Projektangebote zu erreichen, wurden verschiedene Strategien verfolgt. Diese umfassen die folgenden Aspekte:

- Aufmerksamkeit erzeugen: neben physischem Werbematerial, der Bekanntmachung über den Newsletter der Rektorin / des Rektors, das Dienstleistungsportal und dem Mensa-TV dient v. a. die Projektwebseite – der Rostocker Online Campus – als zentrale Anlaufstelle, die alle wesentlichen Angebote, Informationen und Ansprechpartner:innen bündelt. Das ROC-Logo stellt dabei ein wichtiges Element mit Wiedererkennungswert des Projektes dar. Darüber hinaus wurde ein Social Media Auftritt auf Instagram eingerichtet und regelmäßig mit Inhalten aus dem Rostocker Online Campus bespielt.
- Austausch gewährleisten: im Kern sind hier die ROCinare und die Innovationswerkstätten zu nennen.
- Vernetzung anregen: hierzu zählen die vier Förderfonds-Ausschreibungen, aber bspw. auch die Sammlung der Best-Practice-Beispiele, der Lehr-Lernräume/-labore und Ansprechpartner:innen. Darüber hinaus erfolgte ein stetiger Austausch mit Interessierten

innerhalb der Universität Rostock (z. B. zu weiteren Projekten zu Themen des digitalen Lehrens und Lernens) und im Bundesland.

- Informations- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten: den Bedarfen entsprechend wurden hier sowohl asynchrone als auch synchrone Formate gewählt.

Im Rahmen der Befragung wurde deutlich, dass es weiterer Strategien und einer Intensivierung bestehender Strategien bedarf. Eine Idee wäre bspw. einen regelmäßigen (ggf. moderierten) Stammtisch zu etablieren, bei dem sich Interessierte und Expert:innen zu Themen rund um die digitale Lehre austauschen und vernetzen können. Zusätzlich könnte, basierend auf Wünschen der BTN (siehe Abschnitt 6) das Weiterbildungsangebot des Rostocker Online Campus auf Live-Workshops ausgeweitet werden, die jeweils gemeinsam mit Ansprechpartner:innen an den Fakultäten organisiert und entsprechend des jeweiligen Bedarfs durchgeführt werden. Darüber hinaus könnten Materialien des Rostocker Online Campus unter OER-Lizenzen gestellt und über entsprechende Plattformen, wie dem über das Stud.IP der Universität Rostock zugängliche OER-Campus, veröffentlicht werden. Zeitgleich sollte hierzu eine auf die Erhöhung der Bekanntheit dieses Angebots abzielende Strategie erarbeitet werden – idealerweise gemeinsam mit den zuständigen Ansprechpartner:innen im ITMZ.

Lehrende, die neu an die Universität Rostock zu Lehrzwecken gewechselt sind oder erst eine kurze Erfahrungszeit in ihrer Lehrtätigkeit aufweisen, müssen ggf. gesondert angesprochen werden – unter den BTN bilden sie fast ein Viertel aller Befragten ab. Hierzu könnte gemeinsam mit der Hochschuldidaktik und der Offenen Uni Rostock eine Begrüßung mit den Kolleg:innen in der Personalentwicklung erarbeitet werden.

Während der Anfangszeit der Corona-Pandemie (SoSe 2020 und WiSe 2021) wurden die Angebote des *Projektes Digitale Lehre* häufiger genutzt als zum Erhebungszeitraum (SoSe 2023).

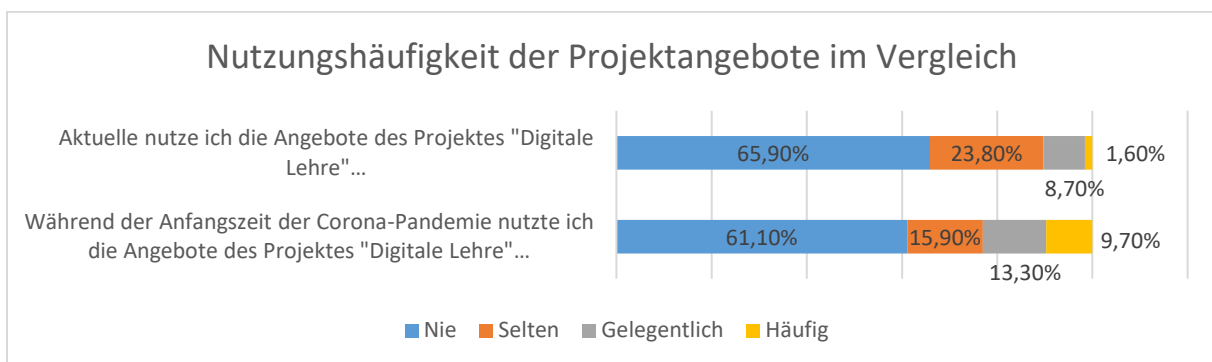


Abbildung 4: Nutzungshäufigkeit der Projektangebote im Vergleich

Dies könnte unter anderem damit zusammenhängen, dass zum Zeitpunkt des Ausbruchs der Corona-Pandemie wenig(er) Erfahrung mit der Gestaltung von digitaler Lehre vorherrschte und darüber hinaus lediglich ein geringes Hilfs- und Unterstützungsangebot an der Universität Rostock existierte. In diesem Kontext entwickelte das Team des *Projektes Digitale Lehre* eine erste wichtige Anlaufstelle an der Universität Rostock für die Lehrenden. Des Weiteren war zu diesem Zeitpunkt ein analoges Setting im Kontext Lehre kaum/nicht möglich, wohingegen zum jetzigen Zeitpunkt ein großer Teil der Lehrveranstaltungen wieder analog oder hybrid umgesetzt wird. Digitale Lehre (im Sinne der Umsetzung als Lehre komplett im digitalen Raum) besitzt somit für einen geringeren Teil der Lehrenden Relevanz. Digitale Lehre bedeutet jedoch auch, Präsenzlehre mit den Möglichkeiten der Digitalität zu denken (aktive Einbindung der vorhandenen Lernmanagementsysteme, Nutzung von Audience-Response-Systemen oder



Lehre nach dem Inverted-Classroom-Prinzip). Das Bewusstsein für diese Betrachtung und den Einsatz entsprechender Methoden zu stärken kann einen Schwerpunkt weiterer Projektaktivitäten darstellen. Zusätzlich ist auch der Erfahrungshorizont der Lehrenden im Bereich der digitalen Lehre gewachsen und die Bedarfe in diesem Bereich haben sich verändert. Einen wichtigen Aufschluss über die aktuellen Bedarfe und Wünsche der BTN im Bereich digitaler Lehre gibt Abschnitt 5 „Unterstützungsbedarf und -wünsche“.

Hinsichtlich der Gründe für die Nutzung der Projektangebote (Mehrfachnennung möglich) gaben die meisten BTN das eigene Interesse an der jeweiligen Thematik (33,1 %) sowie die Lösung eines konkreten Problems (23,8 %) an. Die Vernetzung mit anderen Lehrenden war nur für 7,7 % ein relevanter Grund für die Inanspruchnahme der Angebote. Unter der Antwortmöglichkeit „Anderer“ wurde die Nicht-Teilnahme angegeben (7 Nennungen) sowie der Grund, für einen Beitrag (z. B. im Rahmen der ROCinare) angefragt worden zu sein.

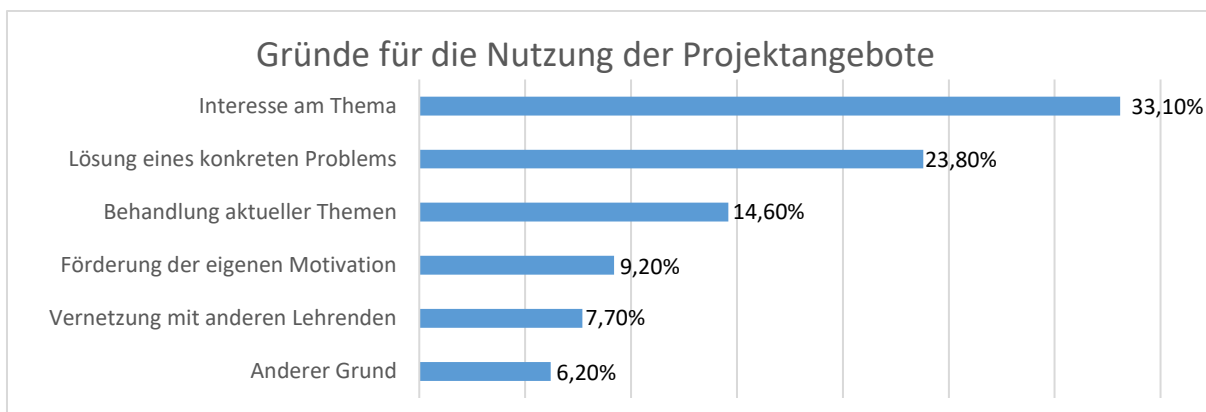


Abbildung 5: Gründe für die Nutzung der Projektangebote

Weitere Angebote oder Ressourcen, die über die der Projektangebote hinausgehend genutzt wurden (Mehrfachnennung möglich), waren:

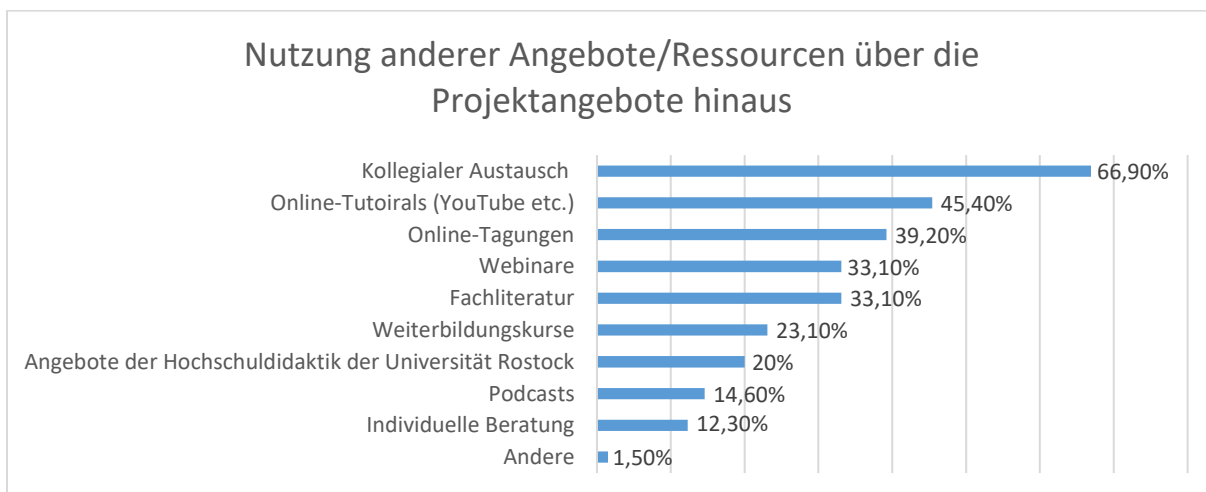


Abbildung 6: Nutzung anderer Angebote/Ressourcen über die Projektangebote hinaus

Den größten Anteil nimmt hierbei der kollegiale Austausch (66,9 %) ein, aber auch Online-Tutorials (45,4 %) spielen bei fast der Hälfte der BTN eine wichtige Rolle. Der Austausch im Kolleg:innenkreis scheint eine höhere Relevanz für die BTN zu haben, als die Vernetzung mit anderen Lehrenden (siehe Abbildung 5). Aus den Projekterfahrungen im Arbeitspaket des Förderfonds heraus kann jedoch festgestellt werden, dass v. a. der interdisziplinäre und fachübergreifende Austausch besonders förderlich für die Lösung von Problemen und Innovationen in

der eigenen (digitalen) Lehre sein kann. Es ist daher denkbar, in diesem Bereich weitere Projektaktivitäten anzustoßen, um das Bewusstsein der Lehrenden hierfür zu schärfen. Hier kann bspw. erneut die Idee des Stammtisches sowie die Fortführung des Förderfonds genannt werden. Ein Fünftel der BTN gab zudem die Angebote der Hochschuldidaktik der Universität Rostock als weiteres Angebot an, das sie bei der digitalen Lehre unterstützt hat. Unter „Andere“ wurde als weitere Ressource Actionbound angeführt.

#### **4 | Bewertung und Nutzen der Angebote des Projektes**

Die BTN bewerten den Praxisbezug der Projektangebote überwiegend als hoch (61,1 %, N=54). Die Praxisorientierung wurde auch im Rahmen der offenen Frage „Welche positiven Erkenntnisse/Ereignisse möchten Sie besonders herausstellen?“ betont. Auch die Aussage „Die Qualität der Angebote des Projektes `Digitale Lehre` war hoch“ wurde von über 85 % mit mindestens „stimme teilweise zu“ bewertet (N=51).

Der Aussage „Die Angebote des Projektes `Digitale Lehre` waren für mich insgesamt hilfreich“ stimmten hingegen nur 35,8 % der BTN ganz und 32,8 % teilweise zu (N=67). Hierbei wird die Relevanz der vorliegenden Befragung zu Evaluationszwecken deutlich, welche die tatsächliche Bedeutsamkeit der Projektangebote für die Zielgruppe mit dem Potenzial der Weiterentwicklung und Ausweitung jener Angebote deutlich macht. Weitere Erkenntnisse hierzu können aus der Hervorhebung positiver Rückmeldungen und den Vorschlägen der Modifikation (offene Fragen) sowie den Themenwünschen und den bevorzugten Veranstaltungsformaten (siehe Abschnitt 5) gewonnen werden.

Die BTN machten deutlich, dass neben der hohen Praxisorientierung vor allem die gute Erreichbarkeit und die kompetente Beratung durch die Projektmitarbeitenden positiv wahrgenommen wurden. Zudem wurde von einzelnen Stimmen die Relevanz der Vernetzung und des Austausches universitätsübergreifend zu Themen der Digitalisierung und digitalen Lehre betont. Als positiv angeführt wurde außerdem die Relevanz und Aktualität der behandelten Themen im Rahmen der Projektangebote sowie die fakultätsübergreifende Behandlung von Themen in den ROCinaren, die niedrigschwellig (und damit besonders für Einsteiger:innen) den Blick aus der eigenen fachspezifischen Bubble heraus ermöglichen.

Hinsichtlich der Modifikationen bestehender Angebote wurde u. a. angemerkt, dass die ROCinare und Videos hilfreich, jedoch teilweise zu lang seien. Diesbezüglich werden die Aufnahmen der ROCinare derzeit durch das Projektteam in kürzere Videos segmentiert und anschließend nach Themen gegliedert auf Seiten des ROC zur Verfügung gestellt. Diese Seiten enthalten neben diesen kurzen Ausschnitten aus den ROCinaren zusätzlich grundlegende Informationen zu dem entsprechenden Thema sowie eine themenspezifische Vertiefung, um fortgeschrittene Leser:innen ebenfalls anzusprechen. Darüber hinaus wird auf alle relevanten ROCinare verwiesen, um Einsteiger:innen einen umfassenden Einblick in das Thema zu ermöglichen.

Des Weiteren wurden mehrere Anmerkungen bzgl. der Weiterbildungskurse gemacht:

- Zeitlicher Aspekt: ganztägige Kurse seien für Lehrende teilweise schwierig realisierbar, v. a., wenn diese im Semester liegen. Ein BTN regt mehrwöchige Kurse in der vorlesungsfreien Zeit als denkbare Format an. In Anlehnung daran wird im Rahmen der „Winter School: das 1x1 der digitalen Lehre“ ([Link](#)) einmal jährlich durchgeführt. Dieses von der Universität Greifswald organisierte und unter Beteiligung aller Hochschulen im

Land durchgeführte Weiterbildungsangebot führt Einsteiger:innen in die digitale Lehre ein und findet im Blended Learning Format statt.

- Organisatorischer Aspekt: es bedarf eines Gesamtkonzeptes der Angebote, auch universitätsweit (siehe Abschnitt 6). Durch den Projektcharakter der Angebote können kurzfristige Bedarfe erkannt und bedient werden, aber keine langfristige Strategie oder Gesamtkonzepte erarbeitet werden. Im Rahmen der Projektarbeit wurden gemeinsam mit weiteren Projekten zum digitalen Lehren und Lernen entsprechende Empfehlungen erarbeitet und an die Hochschulleitung kommuniziert.
- Inhaltlicher Aspekt: eine höhere Orientierung an den Bedarfen der Zielgruppe sei notwendig; die Angebote sollten sich zudem „an dem orientieren, was mit der Technik der Universität Rostock möglich ist“.

Schließlich wurden weiterführende Informationen zu den Projektangeboten, auch fakultätsunabhängig, als Modifikation/Wunsch angegeben (zur Sichtbarkeit des Projektes und der Angebote; siehe auch Abschnitt 3).

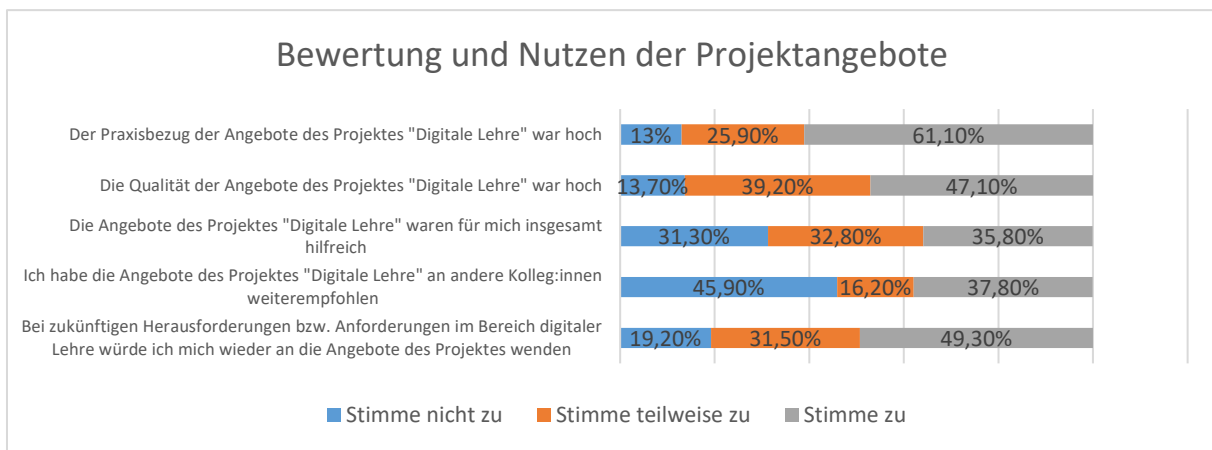


Abbildung 7: Bewertung und Nutzen der Projektangebote

37,8 % der BTN stimmten der Aussage zu, dass sie die Angebote des *Projektes Digitale Lehre* an andere Kolleg:innen weiterempfehlen würden, weitere 16,2 % stimmten dieser Aussage teilweise zu (N=73). Im Vergleich dazu stimmte fast die Hälfte der BTN dieser Aussage nicht zu (45,9 %). Da ein überwiegender Teil der BTN den Praxisbezug und die Qualität der Angebote als hoch einschätzt, liegt im Hinblick auf die Antworten aus der Frage nach dem Nutzen der Angebote dort das Potenzial zur Optimierung. Bei künftigen Angeboten sollte die Passgenauigkeit der Angebote für die Zielgruppe erhöht werden, etwa indem nach den bisher gesammelten Erfahrungen in der (digitalen) Lehre in den Angeboten, nach Art der eingesetzten Methode (statt nach Veranstaltungsart) oder nach Fachkulturen (in der Wahl der Beispiele) differenziert wird.

Bei zukünftigen Herausforderungen/Anforderungen im Bereich digitaler Lehre würden sich 49,3 % der BTN wieder an die Angebote des *Projektes Digitale Lehre* wenden (N=74). 31,5 % stimmten dieser Aussage immerhin teilweise zu. Zu bedenken ist hier, dass es sich bei den Angeboten des *Projektes Digitale Lehre* um eine befristete Maßnahme handelt und die Inhalte des Rostocker Online Campus nach Projektende bestehen bleiben, aber nicht weiter aktualisiert werden (Stand bei Anfertigung dieses Berichtes). Der hohe Anteil der Personen, die sich

bei einem erneuten Bedarf wieder an die Angebote des *Projektes Digitale Lehre* wenden würden, macht die Relevanz der Verstetigung einer zentralen Anlaufstelle für die Lehrenden auch nach Projektende deutlich.

## 5 | Unterstützungsbedarfe und -wünsche

71,5 % aller BTN sind auch zukünftig an Angeboten zur Weiterbildung im Bereich digitaler Lehre interessiert. 16,9 % machten hierzu keine Angabe. Als Gründe der verbleibenden BTN, die kein Interesse an weiteren Angeboten bekundeten, wurden folgende Angaben im Freitext getätigt:

- Ausreichende eigene Qualifizierung
- Autodidaktische Aneignung relevanter Inhalte/Aspekte
- Kein erkennbarer Nutzen für die eigene Lehre durch die Teilnahme an Angeboten zur Weiterbildung im Bereich digitaler Lehre
- Keine verfügbaren Zeitressourcen

Im Zusammenhang mit den Themenwünschen für weitere Weiterbildungsangebote („Welche Themenschwerpunkte interessieren Sie?“ – Mehrfachnennung möglich) wählten über die Hälfte der BTN die Themen „Didaktik der digitalen Lehre“ (64,5 %), „Hybride Lehre“ (54,8 %), „Digitale Kompetenzen von Lehrenden“ (50,5 %) und „KI-gestützte Tools“ (50,5 %). Auf Basis dieser Angaben und den bisherigen Auswertungen ist eine der nächsten Veröffentlichungen die Aufarbeitung bisheriger Angebote (siehe Abschnitt 4). Darüber hinaus wird dort auf passende Angebote an der Universität aufmerksam gemacht, sowohl aus anderen Einrichtungen als auch von weiteren Projekten zum digitalen Lehren und Lernen. Ein Beispiel sind hier die Angebote zur (synchronen) [hybriden Lehre](#) aus dem Projekt Digitaler Campus Rostock (Di-CaRo) sowie die Weiterbildungsangebote der Hochschuldidaktik zum hochschuldidaktischen Zertifikat und ausgewählte Onlinekurse der Offenen Uni Rostock.

Als weiterer Themenschwerpunkt wurden in der Kategorie „Andere“ der Wunsch nach der Berücksichtigung inklusionsrelevanter Themen in der digitalen Lehre geäußert.

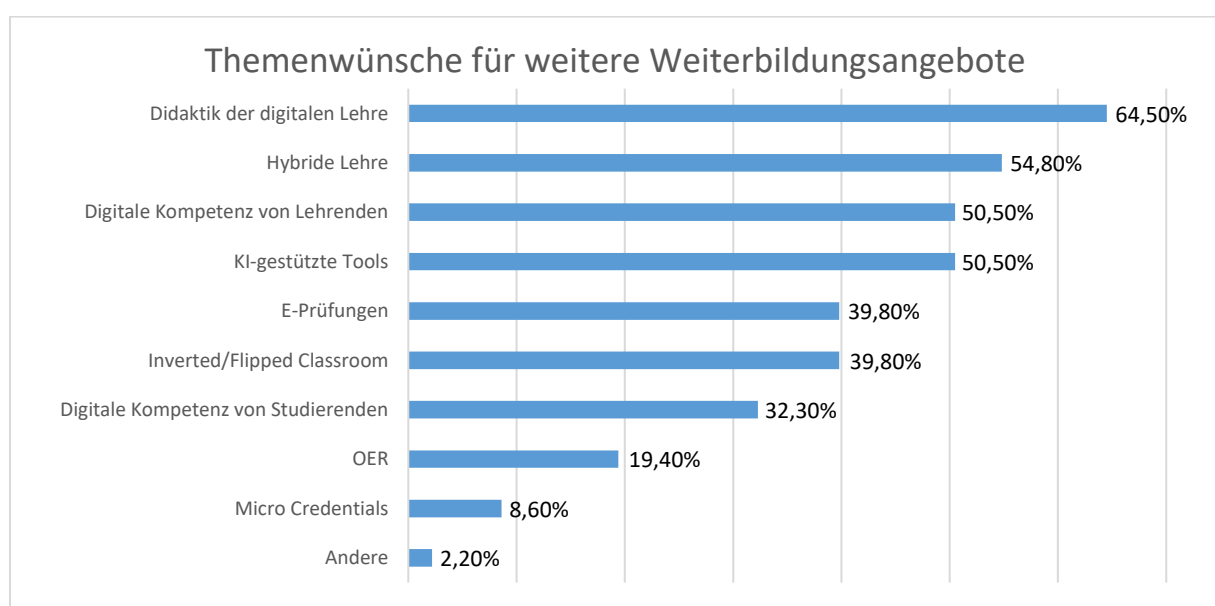


Abbildung 8: Themenwünsche für weitere Weiterbildungsangebote

Hinsichtlich der bevorzugten Angebotsformate für weitere/zukünftige Weiterbildungsangebote (Mehrfachnennung möglich) ist der Großteil der BTN (N=93) an Weiterbildungskursen im digitalen Setting (60,2 %) und/oder im analogen Rahmen (55,9 %) interessiert. Hierfür bietet sich eine Fortsetzung bisheriger Formate wie das der ROCinare an sowie eine mit der Hochschuldidaktik abgestimmte Erweiterung des Angebotes um Weiterbildungen im analogen Rahmen. Ziel sollte es sein, dass das Weiterbildungsangebot der Akteure der Universität Rostock ineinandergreift und sich für die Nutzer:innen die angebotenen Themen ergänzen. Seit der Befragung konnte das Projektteam ein weiteres ROCinar sowie einen Präsenzworkshop zum Thema KI in Lehre und Forschung umsetzen.

Auch die Online-Tutorials würden 59,1 % der BTN bevorzugen. Um dies umzusetzen, wäre eine Strategie, Materialien entsprechend dem bereits beschriebenen Bedarf zu erstellen und sowohl über den Rostocker Online Campus als auch über die Offene Uni Rostock als OER beispielsweise mit der CC BY SA-Lizenz (Nutzung mit Namensnennung, Weitergabe unter gleicher Lizenz) zu verbreiten. Dies ermöglicht einerseits bei der Verbreitung der Angebote einen Synergieeffekt zwischen den beiden Plattformen. Andererseits ist so eine Weiternutzung und Ergänzung der erstellten Materialien durch Dritte auch nach Projektende sichergestellt.

Podcasts stellt nur für ein Fünftel der BTN ein interessantes Format dar (20,4 %). Dies spiegelt u. a. auch die geringe Inanspruchnahme des ROCast wider (siehe Abbildung 3). Bisher ist keine Fortsetzung des ROCasts geplant.

Neben dem Format sollte zukünftig, wie bereits weiter oben angeführt, auch eine Differenzierung des Erfahrungslevels der Zielgruppe hinsichtlich der Gestaltung Digital(isiert)er Lehr-Lern-Settings berücksichtigt werden.

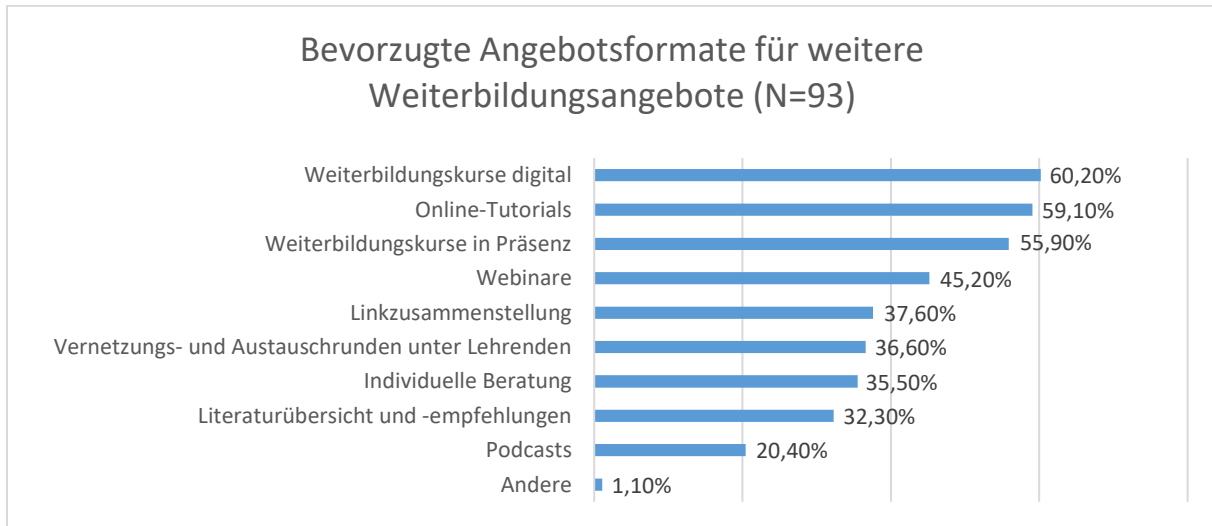


Abbildung 9: Bevorzugte Angebotsformate für weitere Weiterbildungsangebote

## 6 | Auswertung der offenen Fragen

Aus der Beantwortung der offenen Fragen<sup>3</sup> innerhalb der Befragung wird deutlich, dass es trotz positivem Feedback zur Webseite (Aufbau, Ästhetik, Verfügbarkeit von Materialien) einem Teil der BTN schwerfiel, auf den Seiten des Rostocker Online Campus den gesuchten Inhalt zu finden. Um derartigen Problemen entgegenzuwirken, wird neben der verbesserten Bereitstellung der ROCinare (siehe Abschnitt 3 und 4) auch die Darstellung der Inhalte nochmals angepasst und enger mit anderen Bereichen (z. B. Digitale Lehre sichtbar machen und Digital Prüfen) verzahnt. Darüber hinaus kann eine Suchmaske aus der Webseite ergänzt werden, die ausschließlich die Unterseiten und Materialien des Rostocker Online Campus durchsucht, um Besucher:innen schnell zum Ziel zu führen.

Im letzten Teil des Fragebogens hatten die BTN außerdem die Möglichkeit, dem Befragungsteam zum Thema Digitalisierung an der Universität Rostock sowie weiterführende Anmerkungen zu übermitteln. Die Fragen lauteten „Welche Modifikation bestehender Angebote wünschen Sie sich?“, „Warum besteht bei Ihnen kein Interesse an der Teilnahme an Angeboten zur Weiterbildung im Bereich digitaler Lehre?“, „Was möchten Sie uns zum Thema Digitalisierung in der Universität Rostock noch mitgeben?“ und „Welche weiterführenden Anmerkungen haben Sie (bspw. zum Fragebogen)?“. Aus den Antworten wird ein breites Spektrum an Themen, Herausforderungen und Wünschen deutlich, die hier zusammengefasst und verallgemeinert dargestellt werden.

Eine Herausforderung im *Projekt Digitale Lehre* war es, die Bekanntheit der Angebote zu erhöhen und die Verbreitung dieser zu verbessern. Die BTN machten deutlich, dass ihnen die Angebote teilweise nicht bekannt waren oder Ihnen nicht klar war, dass sie diese nutzen konnten. Diese Herausforderung hat das Projektteam bereits im Beitrag „Der digitale Nussknacker. Erkenntnisse aus dem *Projekt Digitale Lehre*“ ([zum Beitrag](#)) aufgearbeitet. Die Bewerbung von Angeboten wie die ROCinare, die Ausschreibungsrunden des Förderfonds oder der Nutzung des Lehr-Lernraumes stellte das Projektteam vor die Frage, wie die Zielgruppen am besten erreichbar sind. Die BTN wünschten sich unter anderem, dass die Unterstützungsangebote zur digitalen Lehre allen neuen Mitarbeitenden an der UR zur Verfügung gestellt werden und regelmäßig in Newslettern darauf verwiesen wird.

Positiv hervorgehoben wurde von den BTN die schnelle und direkte Erreichbarkeit des Projektteams durch Sprechstunden und E-Mails. Zusätzlich wurde der Wunsch nach einer direkten telefonischen Erreichbarkeit entsprechender Ansprechpartner:innen zur direkten Problemlösung geäußert. Dies verdeutlicht den Stellenwert individueller Beratung und sollte auch in der Planung künftiger Angebote weiter fortgeführt werden.

Der Bezug zur Praxis wurde von den BTN als besonders wichtig eingeschätzt, vorhandene Angebote des Projektes Digitale Lehre gelobt und darüber hinaus der Wunsch nach weiteren Materialien dieser Art geäußert. Wichtig sind den BTN einerseits an den Bedarfen der Fakultäten orientierte Angebote, aber auch solche, die fakultätsübergreifend funktionieren und alle Einrichtungen der Universität Rostock mit einbeziehen. In diesem Spannungsfeld gilt es, zielgruppen- und bedarfsgerecht weitere Angebote zu ergänzen. Darüber hinaus gibt es inzwischen auch den Bedarf, für fortgeschrittenere Lehrende Angebote bereit zu stellen, auch wenn diese deutlich machen, zusätzliche Wege zur Weiterbildung zu nutzen (meist frei verfügbare Materialien im Internet und der kollegiale Austausch).

---

<sup>3</sup> Fragen: „Welche Modifikation bestehender Angebote wünschen Sie sich?“ und „Warum besteht bei Ihnen kein Interesse an der Teilnahme an Angeboten zur Weiterbildung im Bereich digitaler Lehre?“

Damit einher geht auch der oft geäußerte Wunsch nach universitätsweiten, einheitlichen bzw. für alle zugänglichen Lösungen und Ansprechpartner:innen, die gleichzeitig die Bedarfe aller Fakultäten berücksichtigen. Auf der technischen Ebene bezieht sich dies beispielsweise auf die Nutzung von Software (inkl. Tools zum Einsatz in der Lehre): diese sollte für alle in der Universität verwendeten Betriebssysteme (Windows, macOS, Linux) nutzbar, in allen Fakultäten installierbar und entsprechende Lizenzen zentral vorhanden sein. Darüber hinaus äußern BTN den Wunsch nach einer besseren Übersicht der für die Lehre verfügbaren Software (was durch die vielen dezentralen Lösungen schwer umsetzbar und kaum aktualisierbar ist) und Empfehlungen zur einzusetzenden Hardware sowie Angebote zum Einsatz dieser. Auf der didaktischen Ebene ist für die BTN ein wichtiger Punkt das universitätsweite und über alle Fakultäten und Einrichtungen hinweg identische Behandeln und gemeinsames Diskutieren von Fragestellungen zur digitalen Lehre. Dies soll das zunehmende Ausmaß einzelner Lösungen und das parallele Entwickeln gleicher Strategien eindämmen. Dazu gehört auch der Wunsch nach (verpflichtenden) hochschuldidaktischen Grundkursen/Weiterbildungen für Lehrende der Universität Rostock.

Insgesamt geht aus den Antworten hervor, dass die BTN sich weitere Fortschritte in der Entwicklung der (digitalen) Lehre wünschen, die gemeinsam und einheitlich gestaltet werden sollte. Ein beständiger Informationsfluss an die Lehrenden der Universität sowie gut erreichbare Ansprechpartner:innen werden sich genauso gewünscht wie die Möglichkeit zu bedarfsgerechten Weiterbildungen.